

Tal der Künste

Symphonie im Steinbruch

Mit welcher Showeinlage er das diesjährige Tal der Künste eröffnen wird, verrät Balázs Galkó noch nicht. Nur so viel lässt der 54-jährige Mitbegründer von Ungarns größtem Kulturfestival über seine Lippen kommen: „Alle 25 neuen und alten EU-Mitglieder werden symbolisch auftreten“. Im vergangenen Jahr besuch-

ten 170.000 Menschen das Festival in den sechs kleinen Gemeinden Kapolcs, Vigántpetend, Taliándörögd, Monostorapáti, Öcs und Pula im Balaton-Oberland. „In diesem Jahr werden es hoffentlich noch mehr sein“, sagt Galkó. Vom 25. Juli bis zum 3. August dauert das Spektakel.

Von Gunnar Erth und Ágnes Szabó

Dabei sah es lange so aus, als würde das Festival in diesem Jahr ausbleiben. Bis vor einem Monat war erst die Hälfte des Etats von 120 Millionen Forint gedeckt. Nach einem öffentlichen Hilferuf von Festivaldirektor István Márta setzte sich Kulturminister István Hiller daraufhin persönlich für die Veranstaltung ein. Sein und andere Ministerien kratzten 54 Millionen Forint zusammen. Dem Streit um die Finanzierung versucht Galkó im Nachhinein eine humorvolle Note abzugewinnen: „Wir bereiten uns auf jedes Festival vor, als sei es das letzte“. Gerade das sporne dazu an, das Programm noch besser zu machen.

Die Geschichte des Festivals reicht bis ins Jahr 1989 zurück. István Márta, Theaterdirektor des Budapester Új Színház, Schauspieler Balázs Galkó und befreundete Künstler richteten mit den Bewohnern des Dorfes Kapolcs gemeinsam ein dreitägiges Festival aus – mit Konzerten, Ausstellungen und Theater. Aus diesem einmaligen Event wurde auf Grund des großen Erfolgs eine jährliche Veranstaltung, in diesem Jahr lädt das Tal der Künste bereits zum 15. Mal ein. Am Anfang schlossen sich die vier benachbarten Dörfer Kapolcs, Vigántpetend, Taliándörögd und Monostorapáti zusammen, 2001 kam Öcs hinzu, im vergangenen Jahr Pula.

An 46 Schauplätzen locken mehr als 800 Programmpunkte. „Ein zentrales Thema gibt es nicht, allen Veranstaltungen gemeinsam ist nur die hohe Qualität“, betont Galkó. Die Bandbrei-

te der Kunstsparten ist entsprechend hoch. Allein im Bereich Musik werden so verschiedene Richtungen wie Klassik, Jazz und Weltmusik geboten, hinzu kommen Theater, Ausstellungen von Gemälden, Skulpturen und Installationen.

Bunt ist auch der Reigen der Veranstaltungsorte: Er reicht von der Schlossgalerie über ein Bachufer bis zum Korbmuseum und einer Schmiedewerkstatt. Das Tal der Künste lädt auch zum Mitmachen ein. So kann man im interaktiven Musikhof von Dorf zu Dorf wandern und überall verschiedene Blasinstrumente ausprobieren. In Kapolcs läuft parallel zum Festival auch das Landestreffen der Töpfer.

Eröffnet wird das Festival am Freitag, 25. Juli um 17 Uhr in Kapolcs, Sitz des Festivalzentrums. Balázs Galkó ist schon berühmt für seine originellen Auftakteremonien. Zum zehnjährigen Jubiläum ließ er zehn zehnjährige Kinder auftreten, die die Originalplakate hielten und präsentierten, was in jedem Jahr bisher geboten wurde. „Ein anderes Mal ließ ich die Bürgermeister der sechs Gemeinden gemeinsam auf dem Eger-Bach rudern. Dies sollte zeigen, dass alle bei diesem Festival in einem Boot sitzen“, erinnert sich Galkó. Der vielleicht spektakulärste Akt: „Einmal bin ich mit einem Motor- drachen über den Festivalplatz geflogen und habe rote Papierherzchen abgeworfen.“

Beliebt ist das Festival inzwischen auch bei ausländischen Künstlern, zehn Prozent aller Mitwirkenden reisen aus anderen Staaten an. So tritt am ersten Tag um 20 und um 22 Uhr ein En-

semble des Theater-Forschungsinstituts aus Pennsylvania mit dem Stück „Frauen aus Ilium“ auf. „Sie spielen griechische Dramen auf Englisch, aber auf eine Art und Weise, dass sie jeder verstehen kann“, erläutert Galkó. Insgesamt sind die Amerikaner zehn Mal zu sehen.

Zu den Stars der ungarischen Theaterszene gehört die mehrfach preisgekrönte Gruppe Krétakör, zu Deutsch Kreidekreis. Für sie wird ein eigenes Zirkuszelt aufgestellt, in dem ganztägig Attraktionen laufen, morgens für Kinder, abends für Erwachsene. Krétakör tritt in Monostorapáti auf.

In diesem Dorf werden ansonsten vor allem Tanzvorführungen gezeigt. Nach Pula lockt der Hafen der Arche. Das Bárka-Theater aus Budapest, die alternative Musik- und die Filmszene werden hier vertreten sein. Vigántpetend wird vor allem der Weltmusik eine Bühne bieten, aber auch einen Handwerkermarkt beherbergen. Und in Taliándörögd herrscht die Vielfalt, hier werden Volkskunst und Handwerk unterrichtet,

Puppentheater und Jazz aufgeführt. „Dort werden auch die tollen modernen Tanzaufführungen aus Beregszász zu sehen sein, einer ungarischen Enklave in der Ukraine“, so Galkó.

In jedem Jahr ist eine Stadt außerhalb der Region zu Gast, diesmal ist es Debrecen, das mit Tanzgruppen und den Philharmonikern gastiert. Letztere werden abends im Steinbruch auftreten. „Lediglich die Notenpulte der Musiker und des Dirigenten sind beleuchtet, darüber leuchten die Sterne“, erzählt der Programmierer.

Die Einnahmen des Festivals fließen wie jedes Jahr

in die Sanierung der Dörfer. In den vergangenen Jahren wurden unter anderem das Kapolcser Schmiedemuseum aus dem 18. Jahrhundert, die Mühle und zwei Kirchen erneuert. Was mit dem diesjährigen Geld geschieht, ist noch unklar, eventuell wird der Hauptplatz von Kapolcs saniert.

15 Prozent der erwarteten rund 170.000 Besucher kommen aus dem Ausland. Auch nach 14 Jahren hat das Festival für Galkó noch nichts von seinem Reiz verloren. „Das Schöne ist die Einheit von Besuchern, Dorfbewohnern und Künstlern“, schwärmt er. „Die Freiheit und Liebe zur Kunst verbindet alle.“ Dazu kommt, dass das Festival konkurrenzlos günstig ist. 1200 Forint kostet eine Tageskarte, alle zehn Tage zusammen gibt es für 9000 Forint. Dafür steht einem das gesamte Festivalgelände offen. „Für den Preis einer Tageskarte kommt man in Budapest gerade ein Mal ins Kino.“

Anfahrt und Programm

Nach Kapolcs fahren Sie von Budapest am einfachsten mit den Volán-Bussen. Diese fahren vom Busbahnhof Népliget um 9.40 und 14.15 Uhr ab, die Fahrt dauert etwa drei Stunden. Weitere Informationen zum Programm gibt es auf Deutsch auf der Webseite www.kapolcs.hu und bei der Gemeindeverwaltung von Kapolcs, Telefon 06-87-437-029.

